

Eingangsvermerk

Landratsamt Dillingen
Fachbereich 42
Große Allee 24
89407 Dillingen

Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis für das Zutagefördern von Grundwasser zur Bewässerung

Für den Betrieb der Brunnenanlage ist eine wasserrechtliche Erlaubnis gem. §§ 8, 10 WHG in Verbindung mit Art. 15 BayWG (beschränkte Erlaubnis) erforderlich, die mit den erforderlichen Unterlagen bei der Kreisverwaltungsbehörde zu beantragen ist. Die Unterlagen sind jeweils in dreifacher Ausfertigung bei der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde einzureichen.

Antragsteller/in:

Name, Vorname	Telefon (mit Vorwahl)
E-Mail	Telefax
Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort	

Angaben zum Brunnen:

Anzahl des / der Brunnen:

Lage des / der Brunnen; topographische Karte 1:25.000

Blatt	Nr.
Gemarkung	Flur-Nr.
Gemeinde	Rechtswert
Hochwert	Geländehöhe Bohransatzpunkt (in Meter über NHN)

Übersichtslageplan und Flurkarte liegen bei.

Übersichtslageplan und Flurkarte liegen **nicht** bei, weil

Grundwasserbenutzung:

Art der Fördereinrichtung (z.B. Pumpen)	Anzahl der Pumpen (Stück)
Max. Förderleistung <u>einer</u> Pumpe (l/s)	Leistung <u>einer</u> Pumpe (kW)
Anzahl der Pumpen (Stück)	Max. Förderleistung <u>einer</u> Pumpe (l/s)
Leistung einer Pumpe (kW)	Beginn der Benutzung
ggf. Ende der Benutzung	Benutze/s Gewässer (z.B. oberflächennahes Grundwasser)
Ruhewasserspiegel (m u. GOK), Datum	
Messeinrichtungen (z.B. Durchflussmesser, Betriebsstundenzähler, etc.)	

Konkurrierende Nutzungen:

Liegt der Brunnen/die Bewässerungsfläche in einem Wasserschutzgebiet ?*	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Sind Trinkwasserversorgungsanlagen (öffentlich/privat) im Einflussbereich des Brunnens / der Bewässerungsfläche bekannt?*	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Sind sonstige, vom Vorhaben beeinflusste Benutzungen bekannt?*	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

(* falls ja: Angabe der Lage, kurze Beschreibung der betroffenen Anlage, ggf. Hinweis auf mögliche Auswirkungen bzw. Gefährdung / Vorschlag von Alternativen)

Dem Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis liegen folgende Unterlagen bei:

- Kurzbeschreibung des Vorhabens (Ort, Benutzung, Art (z. B. Tröpfchenbewässerung) und Umfang der Bewässerung (Bewässerungsfläche(n) und Eigentumsverhältnisse, Nutzung als Gemeinschaftsanlage), Bewässerungszeit (z. B. Juni – August, nachts), Geologie/Hydrogeologie)
- Alternativenprüfung (insbesondere Prüfung der Möglichkeit zur Nutzung von oberirdischen Gewässern und/oder Speicherung von Niederschlagswasser) wurde mit der Bohranzeige vorgelegt.
- Übersichtslageplan M = 1 : 25.000 / 1 : 5.000

Flurkarte M = 1 : 1.000 bzw. 1 : 500 mit Flurnummern, Gemarkung und Lage der Entnahmestelle(n) sowie skizziertem Rohrleitungsverlauf, Bewässerungsfläche (Größe in ha, mit Angabe von Flurnummer, Gemarkung und Kulturart)

Zeichnerische Darstellung des Schichtenprofils mit Angaben über die Grundwasserverhältnisse

benachbarte Grundwassernutzungen und Lage in bzw. zu Wasserschutzgebieten

Aussage zum nutzbaren Grundwasserdargebot

(je nach Einzelfall können weitere Unterlagen erforderlich sein, die mit dem Wasserwirtschaftsamt abzustimmen sind, z.B.:)

Ergebnisse und Auswertung des Pumpversuchs

Beweissicherungsmaßnahmen

Bewässerungssteuerungssysteme (z. B. zur Bestimmung der Bodenfeuchte, Bewässerungsberatung)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben und dem Antragsteller ist bekannt, dass aus einer späteren eventuellen Genehmigung für den Betrieb der Anlage kein Anspruch auf Wasser in einer bestimmten Menge oder Qualität erwächst. Dem Antragsteller ist bekannt, dass er für Schäden, die durch unsachgemäßen Bau oder Betrieb der Anlage hervorgerufen werden, haftet. Bei Eigentümerwechsel gehen alle Rechte und Pflichten auf den neuen Eigentümer über.

Ort, Datum

Unterschrift Antragstellerin/Antragsteller

Ort, Datum

Unterschrift Fachbüro/Bauleitung (ggf.)